

Schweigeminute in Österreich: Trauer um Amoklauf-Opfer in Graz

In Graz tötete ein 21-jähriger zehn Menschen an seiner ehemaligen Schule. Eine landesweite Schweigeminute folgt.



Graz, Österreich - Nach dem tragischen Amoklauf an einem Gymnasium in Graz am Dienstag, dem 10. Juni 2025, herrscht in ganz Österreich bestürzte Stille und Trauer. Der 21-jährige Täter, ein ehemaliger Schüler der Schule, erschoss zehn Menschen, bevor er sich selbst das Leben nahm. Darüber hinaus wurden elf Personen verletzt, deren Schicksal derzeit in den Gedanken der gesamten Nation schwer wiegt.

Nach Angaben von **Deutschlandfunk** sind die Ermittler bislang ratlos bezüglich des Motivs des Täters, da die Abschiedsnachrichten, die er hinterließ, keine klaren Hinweise auf die Beweggründe lieferten. In den Tagen nach dem Vorfall wurde jedoch bekannt, dass die Polizei auch konkrete Pläne des

Täters für einen Sprengstoffanschlag entdeckte, was die Schwere der Situation noch verstärkt.

Landesweite Trauer

In diesem Zusammenhang wurde am Mittwochvormittag eine Schweigeminute für die Opfer des Amoklaufs einberufen. Um 10 Uhr hielt ganz Österreich inne, um der Toten zu gedenken. Öffentliche Verkehrsmittel in Wien legten für die Gedenkminute eine Pause ein, ein symbolischer Akt, der die tiefe Trauer der Gesellschaft verkörperte. Dieser schweigende Moment ist Teil einer dreitägigen Staatstrauer, die von Bundeskanzler Stocker ausgerufen wurde, und wurde von einem Trauergottesdienst in Graz begleitet, an dem hunderte Trauernde teilnahmen, wie **BR.de** berichtet.

Besonders bedrückend ist, dass in der Abschiedsnotiz an seine Eltern keine Erklärungen oder Hintergründe für die Gräueltat zu finden sind, was die Fragen nur noch aufwirft. Auch wenn der Täter keine kriminellen Verbindungen zu besitzen scheint, bleibt die gesamte Nation in einem Schockzustand, der auch durch ähnliche Vorfälle, wie zuletzt in Schweden, in Erinnerung gerufen wird.

Vergleich mit internationalen Vorfällen

Am 5. Februar 2025 ereignete sich ein weiterer tragischer Vorfall in Schweden, bei dem in einem Schulkomplex in Örebro mindestens elf Menschen ums Leben kamen, darunter der mutmaßliche Täter. Auch dort war die Polizei zunächst unsicher über die Anzahl der Täter und blieben viele Schüler und Lehrer Stunden lang in ihren Klassenzimmern eingeschlossen. Die Schüsse und der Anblick von Blut hinterließen bei den Anwohnern und den Familien der Betroffenen tiefe Verletzungen. In einem ähnlichen Aufschrei der Empathie äußerten sowohl der schwedische Regierungschef als auch König Carl XVI. Gustaf ihr Mitgefühl gegenüber den Opfern und ihren Angehörigen, was den internationalen Aspekt solcher

tragischen Ereignisse verdeutlicht, wie **Tagesschau** dokumentiert.

In dieser schweren Zeit gilt unser Mitgefühl den Opfern und ihren Familien. Auch wenn die genauen Hintergründe der grauenhaften Taten in Graz und anderswo unverständlich bleiben, so zeigt die Vielzahl der Trauergesten, dass die menschliche Solidarität in Krisenzeiten stärker ist denn je.

Details	
Ort	Graz, Österreich
Quellen	• www.deutschlandfunk.de • www.br.de • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at